



Rundschreiben

Dezember 2008

Sehr geehrtes Vereinsmitglied,
nach ein paar Monaten der Funkstille ist es wieder an der Zeit, Sie über das Innen- und Außenleben unseres derzeitigen 340 Mitglieder fassenden Vereins zu informieren.

- Der erfreuliche Verlauf und Abschluss des Fährfestes am heurigen 15. Juni versetzte uns in die Lage, die aus dem Jahr 1928 stammende Elektroinstallation im Fährhäuschen im Sommer durch Elektromeister N. Brecht aus Neckarhausen erneuern und um einen Starkstromanschluss erweitern zu lassen. Die Kosten der ermäßigten Rechnung trug der FFNN. Im kommenden Frühjahr soll mit der Trockenlegung und Dränierung der Südwand des Fährhauses fortgefahren werden, dem sich die Restaurierung des Innenbereichs anschließt – alles in Eigenregie.
- Die jetzige Wagenfähre oder auch Nägele aus dem Jahr 1933 ist selbst als Kulturdenkmal nicht vor „Innovationen“ gefeit. Nach ihrer Ausrüstung im April mit einem Schiffsfunk wurde den Fährmännern Achim Landwehr und Wolfgang Nollert ein Fähr-Handy zuteil, das seinen online-Dienst anbietet, um beispielsweise bei Hochwasser etc. die Fähr- und Sperrzeiten abzufragen (01522/5248016).
- Der FFNN hat sich „*der Förderung des Erhalts und der Belange der Fähre und der Erforschung ihrer historischen Entwicklung*“ verschrieben, die sich bis anno 1803 urkundlich zurückverfolgen lässt. Doch deuten Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Schönauer Kloster und der Herrschaft auf dem Dilsberg Ende des 15. Jh. auf eine bereits damals existente Neckarüberfahrt hin. Gleiches lassen zwei auf den Neckarbergen oberhalb Neckarhausen und Neckarhäuserhof einander gegenüber liegende Burgruinen vermuten, die mit den Namen Hundheim und Burgstädel belegt sind, wobei das Alter von *Hundheim* 2004 mittels einer archäologischen Untersuchung auf das 11. und 12. Jh. datiert werden konnte. Um ebenfalls eine Sondierungsgrabung im Burgstädel zu erwirken, wurden am 6. November die zuständigen Vertreter der Landesdenkmalämter BW aus Esslingen, Karlsruhe und Heidelberg, der GemeindeVw sowie Forstbehörde Schönbrunn seitens des FFNN in den Burgstall zu einem Ortstermin eingeladen, dem sie auch dankenswerterweise Folge leisteten. Doch sprachen zwei Punkte gegen die ersehnte Genehmigung: Zum Einen liegt die unbekannte und im Erdboden vermutete Ruine seit ein paar Jahren in einem Bannwald und zum anderen erteilen die Denkmalschutzbehörden seit Jahren nur im Falle sog. Notgrabungen ihr placet. Erlaubt sind in unserem Fall einzig geophysikalische Untersuchungsmethoden, wobei mit Hilfe elektromagnetischer Gerätschaften im Erdreich verborgenes Mauerwerk ggf. sichtbar gemacht werden kann. Der FFNN hat sich entschlossen, diesen Weg zu Ende zu gehen und in dieser Sache Kontakt mit der Uni Bamberg, dem Lehrstuhl für die Archäologie des Mittelalters, aufgenommen. Wir werden nachberichten.
- Termine, Termine, Termine ... für das neue Jahr:

- < Vortrag über die Ausgrabungen in der Burgruine Hundheim (o.g.) und deren Bedeutung für die Region durch den Mittelalterarchäologen Matthias Klefenz : Am Sonntag, dem 11. Januar 2009, 14.30 Uhr im Bürgerhaus in Neckarsteinach im Rahmen des traditionellen „Neu - jahrsempfangs“,
- < Jahreshauptversammlung des FFNN am Freitag, dem 13. März 2009, ab 19.00 Uhr im Grünen Baum im Neckarhäuserhof,
- < Fährfest des FFNN, im Rahmen des Lebendigen Neckar, am Sonntag, dem 21. Juni 2009, an gewohnter Stätte im Neckarhäuserhof.

Soviel zu den Kurz-Infos im alten Jahr. Wem das nicht genügt, kann mich kontaktieren unter tel. 06229/1015 oder E-mail lipschitz@t-online.de.
Allen unseren Mitgliedern wünschen wir gesegnete Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, zufriedenstellendes Jahr 2009.

Ihr Michael Lipschitz, für den Vorstand.

